

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 51

Artikel: Laufen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

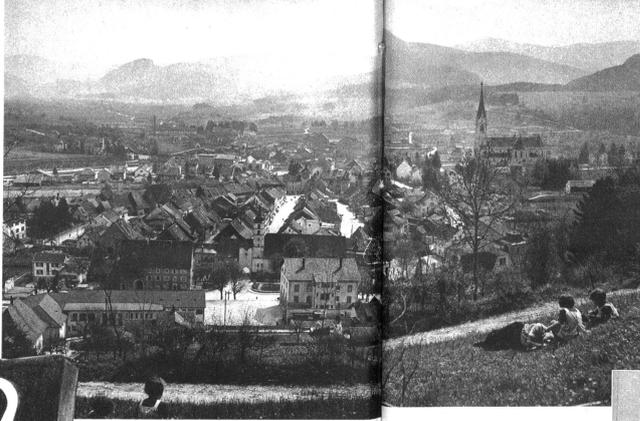
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Baslerdorf, geschmückt mit dem Stadtwappen, dem Bischofstab auf weissem Grund, das farbenverkehrte Basler Stadtwappen, daran eingetaucht die ehrwürdige St. Katharinenkirche, heute im Besitz der Christkatholischen Gemeinde



Laufen

die Ortschaft zum ersten Male unter dem Namen Laufens geschichtlich erwähnt wird, besiedelt gewesen.

Die kriegerischen Zeiten des Mittelalters, während welchen das Städtchen im Besitz der Bischöfe von Basel war, die dasselbe aber öfters wegen Bargeldmangel an umliegende Grafen verpfänden mussten, brachten ihm ein wechselvolles, oft hartes Schicksal. Auch die Einführung des neuen Glaubens ging nicht ohne Waffenstreit und Unruhen ab.

Zu Ende des 18. Jahrhunderts hatte Laufens seine grosse Zeit. Die Franzosen, die damals unser Vaterland besetzt hielten, hatten Laufens zur Haupt-

stadt des Kantons Laufens im neugegründeten Département Mont-Terrible gemacht. Doch nur kurze Jahre sollte diese selbständige Stellung dauern. Mit dem Jahre 1815, in welchem am Wiener Kongress noch Verschiedenes auf der Karte Europas berichtigt wurde, kamen Stadt und Umgebung an den Kanton Bern.

Heute ist Laufens ein stilles Ländstädtchen und liegt etwas abseits des grossen Geschehens. Neu eingeführte Industriezweige, wie die Fabrikation von Tonwaren und Ziegelsteinen, von Portlandzement, Aluminiumfabriken, sowie ein grosser Mülereibetrieb, bringen den Einwohnern des Städtchens und denjenigen der weiteren Umgebung Beschäftigung und lohnenden Verdienst. So scheint heute Laufens wieder einer neuen Blütezeit entgegenzugehen, was jenen interessanten Bernertyp, dem deutschsprachigen Jurassier, dem deutschsprachigen Jurassier, von Herzen zu gönnen wäre.

Links: Das Städtchen Laufens; Blick gegen S. Im Mittelgrund die Hauptstrasse zwischen Basler- und Bernertor. Beidseitig 2 Strassenzeilen und ringsherum die alte Stadtmauer. Links aussen ist das alte Schloss, das jetzige Amtsgebäude, und rechts aussen die neue katholische Herz-Jesu-Kirche sichtbar. Im Hintergrunde die feine Linie der Juraberge. Ganz aussen der Engpass bei Thierstein, dann der rechts abfallende Kienberg bei Buseroch, nun der langgezogene Berggrücken des Grindeler Stierenberges und, als Blickpunkt gewissermassen, die runde Kuppe des Stürmenkopfes, rechts anschliessend der Fingelkamm, davor der Eingang zum Birstal gegen Bärswil. (BRB. 3.10.39, Nr. 7473)

Rechts oben: Der Herr Gemeindepräsident bespricht auf hoher Mauer mit einem Gemeindearbeiter die Neuanlage

Rechts: Eben hat es im Schulhaus zur Pause geläutet und der junge Herr Lehrer unterhält sich mit einem seiner Schüler auf der Schulhaustreppe



Das Amtsgebäude, ein stolzer, burgartiger Bau, der auf eine lange Geschichte zurückblickt, wie das obere fürstbischöfliche und das mittlere Berner-Wappen, beweisen



Rechts: Durchblick vom Baslerdorf, die Hauptstrasse hinauf, gegen das Bernertor



In der Nähe des Baslerdors hat Metzgermeister X seine gut gehende Metzgerei. Er kommt von innen Bernbiet, hat sich aber hier an der Nordmark des Kantons bestens eingelebt



Der Besitzer der mechanischen Werkstätte ist ebenfalls ein wahrer Laufensbürger und hat schon allerlei erlebt im alten Städtchen



Briefträger X, obwohl kein gebürtiger Laufenser, bereits schon sovieler Jahre hier und hat schon manchen Brief freudigen oder leidvollen Inhalts vertragen, dass er aus dem Stadtbild nicht gut weggedenken ist



Die junge Generation ist beruflich ebenfalls schon Vorzügliches, wie man hier beim hoffnungsvollen Sohn des Sattlermeisters X. konstatieren kann



Der Schuhmacher an der Hauptstrasse unterhält sich mit einem Kunden durchs Fenster



Die Besitzerin der Kaffeebude am Bernertor, eine lapidare tüchtige Geschäftsfrau aus dem Berner Mittelland, ist noch nicht so lange hier. Doch wird gewiss ihr zäher, ausdauernder Bernersinn sie und ihre Familie auch hier heimisch werden lassen